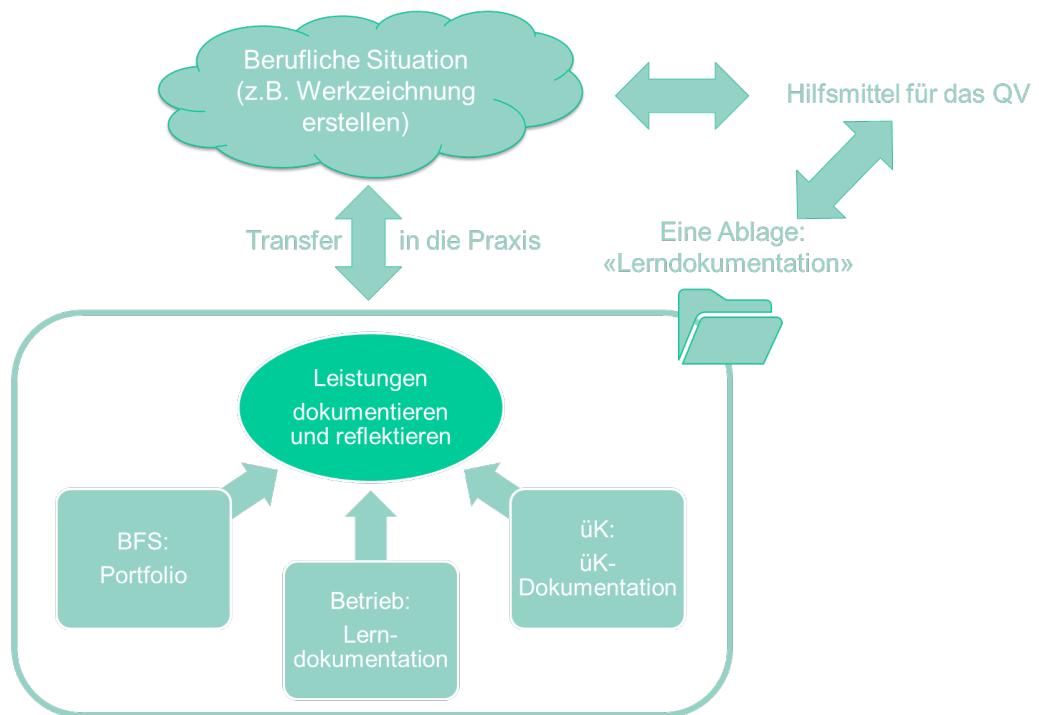


Leitfaden für das Portfolio

Ziel

Das Portfolio ist ein Instrument für die Lernenden, um ihre persönlichen Übungsergebnisse (z.B. Skizzen, Pläne, selbsterstellte Texte, Fotos, Video etc.) aus der Berufsfachschule zusammenzufassen, zu dokumentieren und zu reflektieren. Es ist im Sinne der Lernortkooperation Teil der betrieblichen Lerndokumentation. Somit wird der Kompetenzerwerb bez. Ressourcenaufbau (Wissen, Fertigkeiten und Haltungen) zentral für die Lernenden sichtbar gemacht und der Transfer in die Praxis unterstützt.

Zu Beginn der Ausbildung geben die Lehrpersonen die wichtigsten Inhalte des Portfolios in Form von Aufträgen oder Leitfragen vor. Dies stellt sicher, dass die Lernenden das Portfolio zur Vorbereitung auf die Semesterprüfungen nutzen können. Die Lehrpersonen empfehlen den Lernenden, das Portfolio auf einer Wordvorlage oder von Hand zu erstellen, damit dieses gedruckt werden kann. OneNote soll als Ablage und Ergänzung von Informationen dienen.



Aufbau

Das Portfolio enthält Übungsergebnisse aus der Berufsfachschule und die dazugehörige Reflexion der gesamten Ausbildungsdauer. Somit zeigt es die Leistungen und den Fortschritt im Kompetenzaufbau der Lernenden.

Selbstreflexion

Die Selbstreflexion enthält Gedanken der Lernenden zu folgenden Fragen:

- Wo hatte ich Probleme (z.B. Aufgabenstellungen verstehen und umsetzen, Zeitmanagement, eigene Organisation, etc.)?
- Wie habe ich die Probleme gelöst?
- Was will ich das nächste Mal (noch) besser machen?
- Was habe ich dazugelernt (Lernzuwachs/ Erkenntnisse)?
- Wo kann ich das Gelernte in der Praxis anwenden? (Wenn möglich Bezug zu Lernbericht herstellen.)

Umsetzung

Da das Portfolio Teil der betrieblichen Lerndokumentation ist, wird es gleich umgesetzt wie die betriebliche Lerndokumentation. D.h. digital (z.B. OneNote, Teams, etc.) oder analog (Heft, Ordner, etc.). (Vgl. Broschüre betriebliche Ausbildung.)

Abgabe und Bewertung

Das Führen des Portfolios ist obligatorisch und seine Bewertung fliesst in die Semesternote ein. Das vollständige Portfolio muss spätestens zu Beginn des nächsten Unterrichtsblockes der Lehrperson zur Einsicht und Bewertung vorgelegt werden. Alle Portfolioeinträge werden benotet. Die Noten werden über Teams und im Schulnetz für die Lernenden und Berufsbildner/innen kommuniziert.

Gewichtung

Der Durchschnitt der 4 Portfolioeinträge fliesst mit 30% Gewichtung in die Semesternoten ein, welche Teil der Erfahrungsnote «Berufskunde» (Qualifikationsverfahren) sind.

Beurteilungskriterien

Beurteilt werden die Vollständigkeit und der Gesamteindruck des Portfolios, die fachliche Richtigkeit der Inhalte sowie die Nachvollziehbarkeit der Selbstreflexion. Ob die Selbstreflexion zu einem Auftrag vorgenommen werden muss, wird von der Lehrperson festgelegt und den Lernenden kommuniziert.

Punkteskala:

| Punkte | Vollständigkeit / Gesamteindruck | Fachliche Richtigkeit | Selbstreflexion |
|--------|--|-------------------------------|-----------------------------------|
| 3 | Mindestens vorgegebene Einträge vorhanden, gut strukturiert und sauber | Fachlich korrekt | Geht in die Tiefe |
| 2 | Mehrheitlich vollständig und strukturiert | Mehrheitlich fachlich korrekt | Nachvollziehbar |
| 1 | Ansatzweise vollständig und strukturiert | Ansatzweise fachlich korrekt | Oberflächlich und nicht schlüssig |
| 0 | Nichts vorhanden | Nichts vorhanden | Nichts vorhanden |

Benotung

Die Punktzahl wird gemäss folgender Formel in Noten umgerechnet:

$$\frac{\text{erreichte Punktzahl} \times 5}{\text{maximale Punktzahl}} + 1$$